Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-de15-1192015415-568098498-17/fragment/page=1

Gera 871.

Landesbibliothek Dessau

Georgs-B.

404

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-de15-1192015415-568098498-17/fragment/page=2

Eyn gespręch eynes Euangelischen

Christen/mit eynem Luttherischen/daryn der Ergerlich wandel etlicher/dye sich Luttherisch nennen/angetzeygt/vñ brüderlich gestrafft wirt. 1524.

Hans Sachs

Peter sich da kumbt meyn Schweer/lyeber rüff ym her

Last vns nyemant yrgent ein ergernus geben/auff das vnser ambt nicht berlestert werd/sonder yn allen dyngen last vns beweyßen/wye dye dyener Gottes.

Gruß dych got lieber bruder yn Christo.

Peter. Got danck dir lyeber brüder Hans. Wan geestu/das ist mir eyn seltzamer gast yhn meynem hauß. Hans. Wol auff gen Predig/man hat das erst gelewt/vnd gib mir allmit mein büchlein wider/von der Christlichen freyheit/Hastus aber deynē Schweer/dem altē Romanisten gelesen? Peter. O neyn Hans. Wie so? hat er sich noch nit bekert? Peter. Ey/ich hab in yetzt am Freytag acht tag/gar auß der wiegen geworffen. Hans. War mit? Peter. Ey da kam er vnuersehens tzů myr/da assen wir eben an eynem Schweynen praten/o/wye hüb d man an tzůfluchen vnd schelten/sam hetten wir eynen ermört/wye dan alle Romanisten thůnd/seyt her hat er keyn wortt tzů mir geredt/ist nye yn mein hauß komen Hans. Ey/ey/du hast vnrecht daran than/du weyst dz deyn Schweer euangelischer freyheit noch vnbericht ist. Peter. Wie/ist dan fleyschessen sund? ich meyn du heuchlest/rüfft nit Christus das volck tzů yn Mat:15.vnd sprach. Höret tzů vnd vernemptz/was tzům mundt eyngeet/das verunreynigt den menschen nit/vnd Luce. .x. Wo yr yhn eyn Stat komet/da esset was euch furgetragen wirt/vnd Johan.viij.So euch der Sun frey macht/so seyt yr rechtt frey. Vnnd Paul.ij.Corinth.iij.Wo der geyst des herren ist/da ist freyheit. Vnd Rom.xiiij. Ich weyß vnd bins gewiß/yn dem herren Jesu/das an ym selbs keyn speyß vnreyn ist/on dem/der es fur vnreyn rechnet/dem ists vnreyn. Vnd tzů Tito. .j. Den reynen ist alles reyn/den vnreynen aber vnd vnglaubigen/ist alles vnreyn/wan vnreyn ist beyde yr syn vñ gewissen/

vnd wyd Rom̃.14. Selig ist der/der im kein gewissen macht/
vber dem dz er annympt. Lieber/was sagstu tzů diß̃e spruch-
en? Hans. Du hast war/fleyschessen ist an ym selber keyn
sund/seyt es vonn Got frey vnd vnuerpoten ist. Paulus aber
spricht. j. Corint. x. Ich habs tzwar alles macht/es ist aber nitt
alles nutzlich/ich hab es alles machtt/es besszert aber nit alles/
nyemandt sůch das seyn ist/sonder eyn yetlicher was eyns an-
dern ist. Vnd. j. Corint. viij. Sehet tzů/das ewer freyheyt nit
werd tzů eynem anstoß der schwachen/ Vnd tzůn Römern.
.14. Den schwachen ym glauben nembt auff/vnnd verwirret
dye gewissen nicht/eyner glaubt/ehr mög allerley essen/welcher
aber schwach ist/der isset nur krawt/vnd weyter yn dem Capit.
Es ist vyl besser/du essest keyn fleysch/vñ drinckest keyn weyn/
aber das daran sich deynn brůder stősset/ergert/oder schwach
wirt/Hastu den glauben/so hab yn bey dir selb vor Got. Peter
Es steet auch hynwider. j. Cor. x. Warumb solt ich meyn frey-
heyt lassen vrteylen/von eyner andn gewissen. Dan so ichs mit
dancksagůg nyeß/was solt ich dan verlestert werden/ob dem
draůb ich danck. Hans. Paul9 spricht ym Text hernach. Seyt
vnanstőssyg bey den Krichen vnd den Juden/vñ der gemein
gottes/gleych wie auch ich/mich yederman/in allerley gefellig
mach/vnd such nit was mir/sonder was vilen zů dreglich ist/
das sy selig werden. Peter. Ich ker mich nichts daran. Es
steet Galath. v. So bestet nun in der freyheit/darmit vns Chri-
stus gefreyet hat/vnd lat euch nicht wyderumb yn das knech-
tisch Joch verknupffen/vnd Colloseñ. ij. Lat euch nyemandt
gewissen machen/vber speys vnd tranck/vnnd vber etlich tag
Vnd weyter. Seyt yr dan nun gestorben seyt mit christo vonn
den menschlichen satzungen/was lat yr euch dan fangen mitt
satzungen/als wert yr lebendig/die da sagen/du solt das nicht
anrůeren/du solt das nicht essenn noch trinckenn/Du solt das
nicht anlegen/Vnd noch klerer. j. Corin. x. Alles das auff dem
fleyschmarck feyl ist/das esset vnd forschet nicht zůuerschőnen

der gewissen. Hans. Lieber/es volgt weitter ym Text. j. Cor. x.
Wo aber jemandt wurt tzů euch sagen. Dyß ist götzenopffer (wye dā auch vnser fleisch meiden/götzen opffer ist/welches wir auß menschen gepot/vñ nicht auß Gotes gepot meyden) Spricht Paulus. So esset nicht/vnd verschonet dergewyssen des/der es anzeucht. Vnd Roma. xiiij. So aber deynn brůder vber deyner speis betrůbt wirt/so wandelst du schon nitt nach der lieb/lieber verderb den nicht mit deyner speis/vmb welches willē Cristus gestorbē ist. Vñ. j. Cor. 8. vñ wirt also ob deyner erkentnus der schwach brůd vmbkomen/vmb welches willen Cristi gestorbñ ist. Weñ jr aber also sundigt an den brůdern/ vñ schlacht yr schwachs gewissen/so sundigt ir an Cristo/darumb wen die speis mein brůder ergert/wölt ich nit fleisch essen ewig wie gefallen dir diese spruch von. S. Paul: Pet. Was ist vnser freyheyt nutz/wen wir ir nit prauchen durffen. Hans. Die ist vns souil nutz/das wir wissen/das vns alle speyss vnschedlich ist. Aber vmb der schwachen willen soln wirs meyden/wie Romñ. 15. Wir aber dye wir starck seyn/sollen tragenn der schwachen geprechlicheyt/vnd nichtt eyn gefallen an vns selber haben. Wañ es steet. j. Cor. 10. Wer sich lest duncken ehr stee/der schaw das er nit fall. Es seynd ewer (hab ich sorg) vil dye fleisch essen am Freytag/auß freuel/furwitz/oder wollust/ vnd seynd doch vngegrundt yhm glauben/vnnd werden auff dye letzt wancken yn yrem gewissen. Nun spricht Pau: Romñ. xiiij. Wer aber darvber wancken wirt/so er gessen hatt/der ist verdampt/dan es geet nit auß dem glaubenn. Was aber nicht auß dem glauben geet/das ist sund. Peter. Ach lieber brůder Hans/wie lang soln wir dannoch yhn der Babilonischen gefencknus ligen/an der Römischen ketten/vnd vnser Christlichen freyheit mit dem fleysch/vnd allen stucken nit frey gepruchen. Hans. Lieber bruder Peter/hab gedult/Paulus. ij. Tessa. ij. spricht. Der herr wirt yhnn erwurgen myt dem geyst seynes munds/vnd wirt seyn ein endt machen. Darumb lieber brůder

laß dyr mit sampt mir/vñ vns allen benügen/das vnser gewiss
sen frey vnd vnuerpunden ist tzů solchen menschlichenn auff
satzungen/der selen heyl betreffent/vnd last vns fort/sölche vñ
der gleychen purd eusserlich mit vnsern mitbrůdern willigklich
tragen/wie andere Statut vnd burgerlich sitten/wie Galla.v
Einer trag des andˢ last/so werd ir dz bot Christi erfullen.Pe.
Ich hör wol/ich mueß den alten weybern vñ mennern tzů lieb
wider vnderscheid der speys machen dye doch võ Christo ver
worffen seyn.Matth.15.Eyn jetzliche pflantz dye Gott meyn
hymlischer vater nit gepflantzt hat/wirt außgerewt. Hans.
Hör Paulũ zůn Römern am.14.Das reych gottes ist nit essen
noch trincken/sonder gerechtigkeyt/frid/vñ frewd ym heyligen
geyst.Vnd.1.Cor:8.Essen wir/so werden wir nit besser.Essen
wir nit/so werdẽ wir nit weniger.Nun so wir aber fleisch mey
den tzůuerschonen vnsers nechsten vnwissende brůders gewis
sen/als dan geet sölchs meiden auß glaub vnd lieb/vñ ist Got
gefellig/welches Got vor eyn grewel war. Peter So hör ich
wol/ich můß wider eyn gleyßnerisch Romanist werden/vñ al
le ordnug vñ kramãtz mit yn haltẽ. Hans. Also/was die on
ergernus deines nechsten kanst vnterlassen magstu wol thůn/
es ist alleyn on ergernus willen des nächsten tzůthůn/der halb
dye wie Pau:1.Cor:ix.Wyewol ich frey byn võ jederman/hab
ich doch mich selbs tzům knecht gemacht/auff das ich yr vyl
gewyñ/den jůden bin ich worden als eyn jůd/den Heyden als
eyn Heyd/den schwachen als eyn schwacher/vñ bin jederman
allerlei worden.Vnd.2.Cor:12.wer ist schwach/vnd ich werd
nit schwach/vñ wer wirt geergert/vnnd ich prenne nicht Also
laß vns auch thůn/nach dem gepot Cristi.Johannis.13.Eyn
newe gepot gib ich euch/das ir euch vndereynander liebet wie
ich euch geliebt hab/darbey wirdt jederman erkennen/das yhr
meynne jungere seynd.Hörst du/die lieb ist die recht prob eynes
Christen/vnd nicht das fleysch esszen/wen das kůnnen hund
vnnd katzen auch woll. Peter. Lyeber es hylfft nichs an

yhnn/so wyr yr gleych lang verschonen/sye werden nur erger vnd verstockter/darüb gilt es gleych/man essz oder laß. Hans Lieber brüder/wiltu yr nit verschonen/so schon doch das Euangeli/vnd wort gottes welches durch ewer fleysch essen verlestert/vnnd ketzerey gescholtenn wirt/wan das fleisch essenn/ist dem gemeyn man schier der allergröst anstoß vñ ergernus an der Euangelischen leer/Got erleucht yre blintheyt mit seynē göttlichen wort. Es ist an yn erfult der spruch Pauli. ij. Tessa. .ij. Darumb da sy dye lieb der warheyt nit haben auffgenomē das si selig wurden/darumb wirt in gott krefftig jrthumb senden/das si glauben der lügen/auff das gericht werden alle dye der warheyt nit glaubt haben. Pet. Es ist leyder war/ich han wol nachpawrn/so eyner eyn bissen fleysch an eynem Freytag solt essen/er nem ym gröss̄er gewyssen darumb/dan so er einen vmb eer vnd gůt belüg/oder bedrög. Hans. Ach lieber brüder so thů so wol/vnd meyd fleysch essen/oder thů es ye gar heymlich/das nyemandt geergert werdt. Peter. Wolan ich wyls thůn/ich hab es so weyt nit besünnen/das ynn den weg schad darauß folgen solt. Hans. Wolan/wolauff/ich meyn mann lewt das drit an die predig. Peter. Es ist erst das ander/Lieber meyn Schweer kumpt/redt yn an des Euangeli halben/ Meyster Vlrich. Got gruß euch yr Lutherischen lewt. Hans Habt danck/jr tůbt eben recht. Lieber meyster Vlrich/geet mit vns an vnser Predig. Meyster Vlrich. Ich wolt ee/dz ewer Prediger hing/er ist eyn Ketzer. Hans. Ey lyeber meyster Vl. wie so? Mey: Vl: Da sagt meyn Eyden da wen er kumbt/vnser Prediger sagt/man durff nymer beten/den heyligen dyenen fasten/beichtē/wallen/Messzhören/Vigilg/Seelmessen/jartag stifften/Aplas lösen/vnd sey kein gůt werck zůr seligkeytt/nutz vnd noch gröber bossen/darnach sich dan meyn Eyden mitt seyn gesellen helt/er weys wol was ich jetzund meyn. Hans. Ey peter. Peter. Du thůst auch vnrecht daran/du vnd deyn gesellen/fart mit sölchen stucken herauß/das vnd das sagt vn-

ser Prediger/vnd sagt doch nit vrsach da bey wye es euch der Prediger hat gesagt/vnd stürtzet dye eynfeltigen lewt von der leer/dye verfluchen darnach dye Christlichen Prediger/vnnd fliehen darnach solliche yr predig/daran sy den grundt möchten hören/vnd verlesteren das heylig wort gottes vnwissendtt/vnd sprechend. Ist das die newe leer/so wil ich in meinē alten glauben bleybē. Wer ist schuldig dar an/allein jr vngehobleten knebel/du ader deyns gleychenn wert mir holt oder feyndt/gilt mir gleich. Es ist ye not tzůsagen. Wan jr aber Christen wert/so handlet yr Christlich/vnd saget dē vnwissendenn dye trostlichen wort von Christo/dye yr von dem Prediger gehört het/nemlich/das der todt Cristi sey dz eynig werck vnser erlösung/vnd wie der hymlisch vater Christo allen gewalt hat geben im hymell vnd auff erden/den Christū allein söln wir hören/was er heyst/söln wir thůn/was er verbewt/söln wir lassen/was er frey läst/haben nyemandt tzůuerpieten/weder ym hymel/noch auff erden/bey der selen heil. Vñ wen jr solches den lewten vorsagt/das möcht dye hertzenn der vnwissenden erweichen/das si darnach auch an sölche Predig kemen/vnd hörten selbs den grundt/dardurch si kemen tzů warer erkendtnus der warheytt gottes. So vyel dan das ander menschen gesatz vnd geuckelwerck selber tzů poden. Meyster Vl. Dar von hyelt ich auch mer/wen man vō gůten dingen sagt/Ich hör es aber von den Lutherischen nicht vyl/es kumbt je eyn gantzer Tisch vol Lutherischer hereyn tzů meynem Eyden/vnnd hört doch warlich eyner keyn gůt Christlich wort von in/da heben si an Munch vñ Pfaffen außzürichten/es neme eyn hundt nit eyn stuck brot von ym/vnd welcher baß mag/der ist meyster vnder ym. Darumb lust mich yr Luttherische weyse gar nicht. Hans. Peter peter/Das ist wider dye lieb des nächsten/Matthei.7. Alles dz yr wolt/das euch dye leut thůnt/das thůnt auch in hyn widerumb. Nun wolstu ye nicht/das man dych also auß bleßniert/wan si seind so blindt/armselig/vnd verstockt/das man billich

er mitleyden mit yn het/vnd got fur sy bät/dan das mann yhr schand/laster vnd vngerechtigkeyt also außschreyt/vnd tischmerlin dar von saget. Peter. Ey/durffen sieß dann thün so müssen sieß von yn sagen lassen/es ist ye dye warheyt. Hans: Ob es recht sey/hör Paulū tzün Rom:2. O mensch/du kanst dich nit entschuldigē wer du bist/ð da richtest/dan warin du ein andern richtest/verdāpst/ du dich selbs seitemal du eben dz selb thüst. Verstee mit dem hertzē/darin du eyn andern richtest Peter. Lyeber sy han vns lang am narren seyl vmbher gefurt/ wir wöllen sy widerumb mit sölcher maß betzalen/wye Apo: 18. Betzalt sy wider wie si hat euch betzalt/ vnnd machts yhr tzwyfeltig nach yren wercken/ Hans Es steet aber Matth.v. Lyebet ewer feyndt/benedeyet dye euch maledeyen/thünt wolden/die euch hassen/bittet fur dye euch beleydigen vnd vervolgen. Vnd.1.Petri.2. Entlich aber seyt besynet/mitleydig/brüderlich/hertzlich/freundtlich. Vergeltet nit böses mit böszem/nit scheltwort mit scheltwort/dar gegen benedeyet etce. Peter. Söln wir dan lachen dartzů/so meynten sy/vns were wol dar mit/ich sich wol/es kumpt ein newes geschrey vber das ander/ wie man die christen von des Euangeli wegen sturmet/sächt verpreñt/verdreibt/dye Landt verpewt yn dem Babilonischen Reych. Hans. Lieber brüder/das ist vns alles vor verkundt durch Christū/wye es geen wirt/lysse Mathei x.Marci am.12. Luce am.21.vnd Johañ:am 15 da findstu alle dye vervolgūg so dan jetzund anfächt vber dye Christen tzůgehen/ Peter Es were aber schier besser/wir schlügen mit feusten dareynn/nach lawt des spruchs Apoca:18.mit welchem kelch sy euch eyngeschenckt hat(verstee dye Babilonisch hůr)schenckt yr tzwyfeltig eyn/vnd wie vill si sich herlich gemacht/vnd geyl gewesen ist/so vil schenckt yr qual vnnd leyden eyn. Hans O neyn/es steet Deute:32.Dye rach ist meyn spricht der herr/Vnd Apo 13 Wer yns gefencknus fürt/der wirt yns gefencknus geen/ Vnd wer mit dem schwert tödtet/der můß mit dē schwert tödt wer

den. Vnd Matth. 16. Wer mit dem schwert ficht der wirt am schwert verderbē. Also wirt si der her wol finden/wie. 2. Petri. 2 In yrem wurgē werden si erwurgt werden/Darūb sey du tzů frid/vñ bleib in deiner Cristlichē gedult. Lu. 6. Wer dich auff ein backen schlecht/dem piet den andern auch dar. Vñ wer dir den mantel nimpt dem weer auch nit/dz er dir den rock neme Pe. Wye? sōln wir dan jrer verfurische driegerey recht geben. Hans. Neyn/wo jr jn vnder augen seyt/vnd si die euāgelische warheit verlestern/da schweigt nit/sonder widerlegt jn jre menschen geschwetz mit dem wort gottes/vnd handlet nichts wyder si mit rumor oder gschrey/wan das ist vnrecht/vñ dem gemeinen man gantz ergerlich. Pe. Ey hat doch Christus auch selbs von disen verfürischen wolfen verkundigtt/vnd auch yn jrem abwesen/nemlich Matt. 7. vñ. 24. vnd Mar am. 13. Luce am. 21. Da hat sant paul von jn geschriebē. j. Cor. 15. vñ. 2. Cor. 11. Gall. v. Ephe. 4. Philip. 3. Colo. 2. 2. Tessa. 2. vñ. 1. Timo. 4. vñ. 2. Timo. 2. vñ der gleich sant Peter. 1. Petri. v. vñ. 2. Petri. 2. vñ auch. j. Jo: 4. vñ. 2. Joan: j. Hans. Merck/das ist darūb wye steet Ro. 15 Was vns fur geschriben ist/das ist vns tzůr leer geschriben/auff das wir durch gedultt vnnd trost der geschrifft hoffnung haben/Also seynd wir durch dye heylig geschrifft gewarnet vor jn/vnd jrer verfürung auff das wir vnser gewissen yn nit vnderwerffen sollen/sonder eynig vñ alleyn dem vnwandelbaren wort gottes. Peter. Warumb schreyen dan vnser prediger der geistlichen falsche verfürische leer/gotsdienst/gepot/vñ leben also auff der Cantzel/des gleychē doct Martin/mitt vil seyn nachuolgern/schreiben vorgemelte stuck so vberflussig vnder dye Christliche gemein/ist es ynn recht/so ist es vns auch recht Hans Ja/sölches predigen vnd schreyben/geschicht auß verpflichter christlicher lieb/dem gemeynen vnwissenden verfurten volck tzů gůt/auff das sie jre gewissen loß machten von den gemelten verfurern/Zů dem andern/den verfürern tzůgůt/ob got durch seyn krefftig wort eynteyl nyder

schlůg wie Paulum von Damasco. Actu. ix. vnd auß wolffen des Teuffels/schäflein christi machet: Wo aber söllich predigen oder schreyben auß bößem gemůt/vnd nicht auß Christlicher liebe geet/so ist es vnrecht vnd sünd/wie nutz vnd nodt das werck an ym selber ist/nach lawtt des spruchs. j. Cor. xiij. Wen ich all mein hab den armen gebe/vnd ließ meyn leib prennen/vnd het der lieb nicht/so were es mir nichts nutz. Hie bey ist wol tzůbesorgen/wo yhr hindter dem wein sitzt/vnnd schendet Münch vnd pfaffen/das es nit auß Christlicher lyebe/sonder auß vbermůt/neyd/hassz/od auß bößer gewonheit kům/welch es nachreden yn der schrifft verbotē ist/nemlich. Ephe. 4. Laß keynn faul geschwetz auß ewerm mund geen/sonder was nutz ist tzůbesserung/das es not thůt/vnnd weytter. Alle bitterkeytt/grim̄/tzorn/geschrei/vnd lesterung/sey fere von euch. Vñ Tito. .3. Erynner sy/das sy nyemant lestern/nicht hadern/glindt sein alle senfftmůtigkeyt beweysen gegen allen menschen. Vnd Petri .ij. so legt nun ab alle bößheyt/alle list/heuchlerey/hassz/vñ alles affterreden. Pet. Dye keren sich dannoch nit daran/man singt yn süß oder bitter/die send verstockt wie dye Phariseer. Hans. Ey so laß si geen wie dye Heyden Mat. 18. Wan yr si lang schendet/yn fluchet/ist es nyemant nutz/vnd ander lewt dye bey euch sitzen vnd hören/dye ergern sich daran/sprechen/dye Luttherischen künnen nichs/dan dye geystlichen schmähē vnd wöllen sy hawen vnd stechen/wie kan dann etwas güts hindter yn/vñ yrer leer stecken. Es ist teuffels leer mit in/vñ fliehen auch furbaß dye euangelisch leer vnd bleyben jn jrem alten jrthumb/das ist die frucht ewers nachredens. Darumb wiltu eyn warhaffter Christen seyn/so meyd es vnd verschön ander leut daran. Zů dem so wolt yr al/dye yr euch Luttherisch nennet an dem frumen man dē Luther eynen deckmantel ewer vnschicklichkeyt sůchen/vñ euch doch seyner leer nit gemeß haltē. Dan ob wol Luther dye Christlichenn freyheyt tzů erledigung der armen gefangen gewissen angezeygt/hat er doch daneben

durch seine schrifften vñ predig meniglich gewarnt/wy er dā
noch fur vñ fur thůt sich vor drieglichen/ergerlichen/vnchrist
lichen handlungē zůhůten/vñ nit also dem euangelio vñ wort
gotes zům nachteil mit der that zůschirmen/vñ gleych den vn
besinten tzůrasen. Darūß yr euch in dysen ewern vngeschickten
handlung des Christlichen mans doct: Lutthers/der es so gůt
christlich vñ getrewlich meint/zů einem schandfleck nit billich
geprauchte. Dan was christlichē erbarn gemůts/was gegrun d
ten glaubens vnd vertrawens mögen sich doch dye behelffen/
dye mit außwendigē geperden/als dye geystlichen an jrem leib
er/vñ gůt tzůuerolgen/dem nechsten mit fleysch essen/vñ an=
dern ergelich zůseyn/anfahen Christen tzůsein vnd da tzeygen
dyesē frucht an/das der baum gewislich böß vñ faul ist. Mat
.7. Meyster Vlrich. Ja mey: Hans/wan yhr etwan da weren/
wan dye Lutherischē bej einander seynd/vñ bringen eynen vn
der sich/der nit Lutherisch ist/da hörent ir wye si der lewt ver=
schonen/ja hindersich/da halten si Faßnacht mit im/vñ legen
sich alle vber jn/ö můß ir Romanist/papist/gleißner/vñ werck
heilig seyn/vnd reden im so spötlich vñ hönisch zů/das er vn
der ynen sitzt/wie eyn pfeyffer/der den dantz verderbt hat/vnd
weyß nit yn weche ecken er sehen sol. Hans. O jr groben rulzē
ewer hertz soltt sich frewen (wo ir anders recht Christen wert)
wo jr vnwissende leüt vberkempt/das ir in das wort gotes (dz
pfundt das euch gebñ ist/Mat. 25 (brüderlich mitteylet/so fart
yr zů/vñ verspot sy. Pe. Lieber sy versteent so gar nichts yn der
schůfft/vñ stellen sich so vngeschickt darzů/wie ein hund ym
ein karren/so můß man yn dan dartzů helffen. Hans. Ach nein
vmb Cristus willen/verschonet ö vnwyssen den vñ schwachē
gewissen/wan si haben des worts gottes nit gewont/jr kuchen
prediger habē si nit darauff gewissen/sonder dar von/auff yre
ertichte menschen werck/auch seynd vnnutz vnd spotwort yn
der schryfft verpotē. Ephe. v. Schampere wort/vñ narren de=
ding/vñ schertz/vñ was sich nit tzů: sach reymet entschla dich

Vnd.2. Timo.2. Das vngeystlose geschwetz/entschlahe dich/ dan es fodert vyl tzů eynem gotlosen wesen/Sonder wie Paulus Colo.iij. Last das wort gottes reychlich jnn euch wonen yn aller weyßheit/vnd leret vnder eyn ander selbst. Peter Lyeber es seyn vil alter grawer menner/die rümen sich auch/sy wissen das Euangeli/aber sy legens nach jrem kopff auß/vñ wen mans ym grund fragt/so versteen sy eben als vyl im Euangeli/als eyn kůwe ym bretspil/sol man yr nit spotten dartzů/vnd sy straffen. Hans Hör Paulū.1.Timo.v. Den elteſten scheld nicht/sonder erman yn als eyn vater/die jungen als dye brůder dye alten weyber als die můtter/die Jungen als die schwester/ Merck/hye hastu die weyße/wie es als lieplich vnnd holtselig můß vnterwysen seyn. Peter Es seynd aber etlich geistpolster darunder/die lauffen alle kirchen auß/vñ wöllen got den himmel mitt yren wercken abkauffen/vnd wen man ynn von dem rechten gotsdienst sagtt/so lecken sy hynden vnd forn auff/vñ kann yemant mit ynen naher komen. Hans. Ey/du můst ynn yhren jrthumb freuntlich anzeygen/wie Gal.6. Lieben brůder so eyn mensch yn eynem laster begriffen wirt/so straffe yn myt senfftmůtigem geyst/yhr/die yr geystlich seyt. Peter. Ja/sy nemens nit an/vnd sprechen/wyr söln vns selber bey der nasenn nemen. Hans. Da kumbt herauß/von dem ich steets sage/sie ergern sich an ewerm rohen leben. Peter. Söllen wir dan ein gleyßnerisch leben füren/wie die Münch? Hans. Neyn/sonder eyn leben wie dye Chriſten/wie Paulus Rom̄.13. Last vns erbarlich wandeln als am liecht/nit ynn fressen vnnd sauffen/ nicht yn kamern vnd geylheyt/nicht in hadern vnd eyffern.vñ Ephe.4. Ich erman euch lieben brůder/das yr wandeltt wye sichs gepurt ewerm berůff/dar yn yr berůffen seyt/mit aller demůt//senfftmůt/vnd langtmůt/vñ vertrag eyner dem andern yn der lieb. Vnd Paulus beschreibt die vrsach. Phil.2. Thůt alles on murmulūg vnd on verwirrung/auff das ir seyt ön dadel/vnd lauter/vñ kinder gotes/vnsträflich/mitten vnder dem

vnschlachtigen vnd verkerten volck. Peter. Sye verachten aber dye geschrifft/vnd wöllen yr alte gewonheit halten/sagte man yn schwartz/so sagen sy weyß/sprechen/ob die geschrifft yn der Bibel alle war sey/vnd wen man in mit höchstem fleis Christliche leer vor sagt/sprechen sy als balt/hastu mein Genß nit gesehen/wer kan yn dan schweygen dar tzů? Hans. Paulus schreibt.2.Timot.2.Eyn knecht des herren sol nit zenckisch seyn/sonder vetterlich gen jederman/lernhafftig/der dye bößen tragen kan/der mit senfftmůt strafft die widerspenstigen/ob in Got der mal eyns bůß gebe/die warheytt tzůerkennen. Vnd.1. Petri.2.das ist der wil gotes/das ir mit wolthůn verstofft dye vnwissenheyt der menschen/als dye freyen/vnd nicht/als het jr die freyheyt tzů eynem deckel der sunden. Peter. Lyeber sy machens tzůgrob/sy gebenn böße wort auß/vnnd werffen mit ketzer köpffen vnder vns/vnnd so wir nit hynwyder byssen/so schreien sy/fro/hye gewunnen/hye gewunnen. Darumb ist not/das man yn den kolben auff den schilt leg. Hans. Oho/ wiltu Christum bekennen vnd leren/vnd magst nit böße wortt leyden/wie wölstu dan streych/oder den todt leyden. Merck Paulum Rom.xij. Benedeyet die euch vervolgen/benedeyet vndmaledeyet nycht. Vergeltet nyt böß es mitt böß em/rechet euch selber nit. Hye hörstu/das man auff Christlicher lyeb/ yhm aller senfftmůt/ohn alle gallenn handeln můsß/soll es frucht bringen/vnd nicht also grob mit den lewten faren. Es yst auch eyn mercklich stuck/darmit mann dye lewt abwendet vonn der Euangelischen leer/der etwan sunst vil hertzů kemen vñ dye leer annemen/aber den weg/gebirt es nur feyndschafft/ tzů dem wort gottes/dergleychen tzů den/dye yhm anhangen/ heyssen sy ketzer/vnd das wortt gottes ketzerey/da seyt yr alleyn schuldig an/mit ewerm fleysch esszen/rumorn/droen schenden vnd lesternn der geystlichen/ dem pochenn vnd hadernn vnd verachten der eynfeltigen/das yr vyll vber euch außspeyen/wo sy euch sehen/der gleychenn vber ander frumē christen/dye nit

wye yhr/sonder dem Euangeli christi nachuolgen/vnd eynen Christlichen wandel füren/wie sichs geburt. Peter. Lieber ist man vns feyndt/das wissen wir vorhyn wol/vnd kennen si auch wol/wir seyn in auch nit gar holtt/vnd wen sichs begeb yn eynem abreytten/wyr wolten gar schon reyssen aneynander Hans: Awe yst es vmb dye tzeyt/so merck ich wol/es ist nur vyll geschreys vnd wenig wöllen vmb euch/hat yr die lieb des nechsten nit/von nöten kent man euch nit fur junger Chrsti. Peter. Wye so? Hans. Es steet. j. Johan. iij. Wer nit lieb hatt seynen brůder/der bleybt ym̃ todt/vñ wer seynen brůder hasset/ der ist eyn todt schleger. Vnd Johan. 4. So yemant spricht er lieb Got/vnd hasset seynen brůder/der ist eyn lügner/dan wer seynen brůder nit liebet/den er sicht/wye kan er Got lyeben/den er nicht sicht. Darumb furcht ich lieber brůdr Peter/so du mit deyner rot feyndtschafft dregst/yhr haben denn warhafftigen Chůsten glauben nicht/den got wurckt. Colo. ij. Sonder yr haben nur eyn menschlichen gedichten glauben/auß fleysch vnd blůt. Des halb auch/all ewer gedancken/wortt vñ werck seind fleysch vnd blůt/vnd seynd euch selber schedlich vnd vnnutz/ vnd ander leuten ergerlich wen fleyschlich gesynnet seyn/ist ein feyndtschafft wider got/spricht Paulus. Rom̃. 8. Dye aber der geyst gottes dreybet/das seynd dye rechten kynder gottes. Rom̃. 8. Peter. Wye erkent man sy aber. Hans. Allein an der lieb/wye christus sagt Joan. am. 13. Jn dem wirt man erkennen/das yr meyne jungere seyndt/so yr eynander lieb habt. Vñ. 1. Joan. 4. Jr lieben/last vns vndereynander lyeb haben/dan dye lieb ist von got/vnd wer lieb hat/der ist von Got gepom vnd kennet got/wer nit lieb hat/der kennet got nicht/wan Got ist dye lieb/vnd wer yn der lieb bleybt/der bleybt yn Got/vnnd Got yn ym. Derhalben mag ich wol tzů euch sagen/wie christus tzůn juden Jo. 8. Wen yr Abraams kynder weret/so thätten yr dye werck Abrae. Also auch yr/wen yr Euangelisch werent (wie yr rümet) so thäten yr die werck des Euangeli/wann

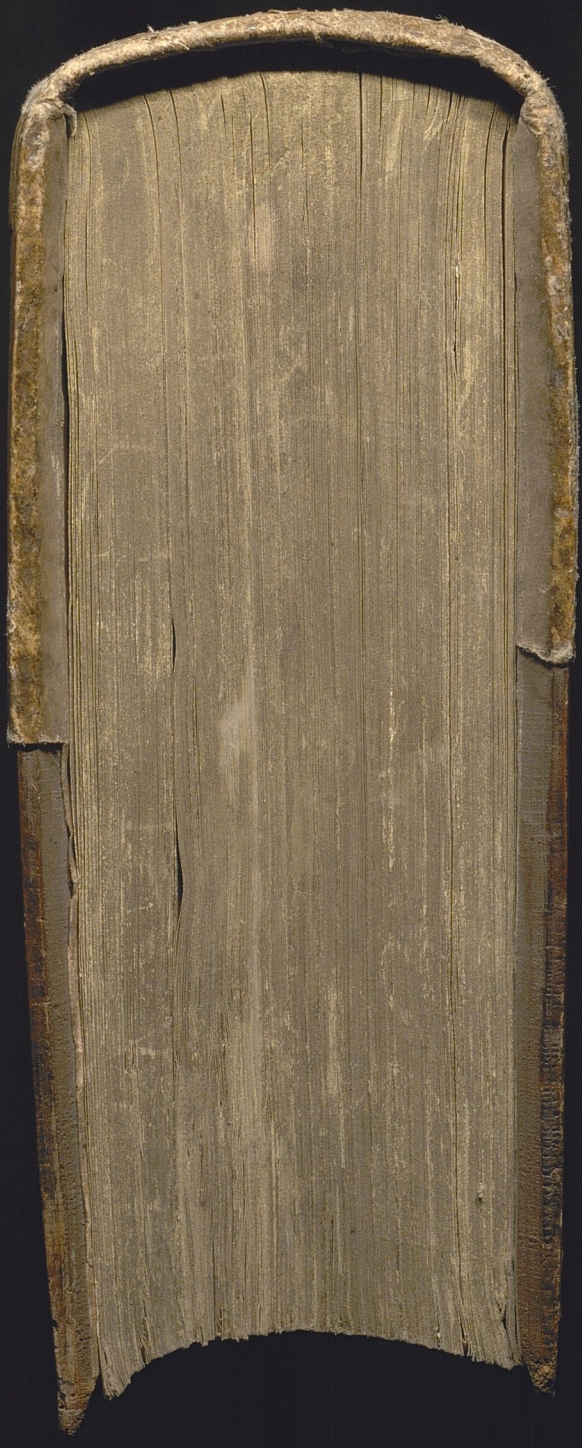
das Euangelion ist eyn wunsam frölich vñ lieblich botschaft von Christo. Darumb wann yhr auß dem Euangeli gepoꝛn wert/so verkundet yr das Euangeli ewern mitbrüdern yn christo/holtselig/vnd mit aller ersamkeyt/vnd füret eynn gotseligen wandel/wie dye Aposteln/die so freundtlich gegen den lewten handleten/wie mann yhn yren Geschichten durch alle Capitel lysset. Darumb lyeber brüder Peter/merck nur eben meynn red vmb gotes willen/vnd sag es deynen mitbrüdern von mir/wie wol sy mich eyn heuchler vnd abtrinnigen heyssen vnd halten werdñ/da lygt mir nit eyn har breyt an/ich han ye die warheit gesagt/welche dan allmal veruolgt müß werden von den gotlosen. Vnd wolt got das es alle dye gehört hetten/die sich güt Luttherisch nennen/villeycht möcht yn yr rüm geligen/vnnd erst eyn teyl leren recht Euangelisch Christen tzuwerden Meyster Vlrich. Peter/wie duncket dich? wen Meyster Hans vber dich keme/der köndt dich recht auff nesteln/es ist ye eynn mall war/wen yr Lutherischen sölchen tzuchtigen/vnnd vnergerlichen wandel füret/so het ewer leer eyn bessers ansehen vor allen menschenn/dye euch jetzund Ketzer nennen/wurdenn euch Christen heyssen. Dye euch jetzt fluchen/wurden euch loben. Die euch jetzt vbel reden/wurden euch wol sprechen. Dye euch yetzund fliehen/wurdē euch heymsuchen. Vnd dye euch yetzund verachten/weun rdvon euch lernen. Aber mit dem fleysch essen/rumorn/pfaffen schenden/hadern/verspotten/verachten/vnnd allem vntzuchtigen wandel/haben yr Luttherischen der Euangelischen leer selber eyn grosse verachtung gemacht.

Hans. Es lygt leyder am tag/Got verleich vns allen seynen geyst tzuleben nach seynem göttlichen willen. Man lewt das dritt/wolauff gen Predig. Meyster Vlrich/ Wolan yr han mich gleych lustig gemachtt/ich will auch mitt euch an ewer Predig/ob ich eyn güter Christ möcht werden. Hans. Das geb Got. Meyster Vlrich. A M E N.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-de15-1192015415-568098498-17/fragment/page=18

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-de15-1192015415-568098498-17/fragment/page=20

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-de15-1192015415-568098498-17/fragment/page=21



Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-de15-1192015415-568098498-17/fragment/page=22

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-de15-1192015415-568098498-17/fragment/page=23

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-de15-1192015415-568098498-17/fragment/page=24

Eyn gespręch eynes Euangelischen

Christen/mit eynem Luttherischen/daryn der Ergerlich wandel etlicher/dye sich Luttherisch nennen/angetzeygt/vñ brüderlich gestrafft wirt. 1524.

Hans Sachs

Peter sich da kumbt meyn Schweer/lyeber rüff ym her